# Cuno Amiet am 28. März 75jährig

Autor(en): **Kehrli, J.O.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **33 (1943)**

Heft 13

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-637246

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Bildnis der Gattin des Künstlers, Frau A. Amiet (1928)

Cuno Amiet mit seiner Frau Änneli, die ihm stets der beste Freund und Gefährte war

# Cuno Amiet

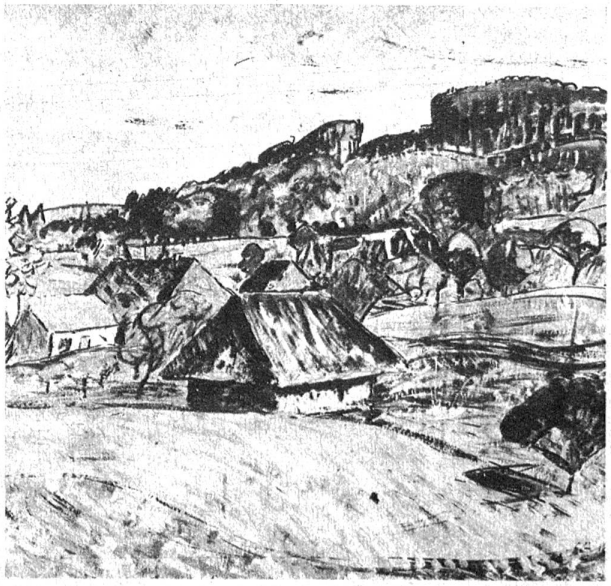
## *am 28. März 75jährig*

Darin sind wir alle einig: Der Meister ist jung geblieben, als Mensch und als Künstler. Wenn er heute auf ein erfolgreiches Leben zurückblicken kann, so seien wir uns klar, dass er es — und wie hart — hat erkämpfen müssen. Je und je hat er sich aber Zwang und Kampf freiwillig auferlegt. Frank Buchser war ihm Vorbild und Lehrer zugleich. In München hat er sich weitergeschult, hat dort vor allem zeichnen gelernt. Und dann kam zu Beginn der Neunzigerjahre die grosse Wende. In Frankreich lernte er — gemeinsam mit seinem Malerfreunde Giovanni Giacometti — die Impressionisten kennen, liess sich hinreissen von der Kunst eines Gauguin. Betrachten wir ein Bild aus jener Zeit, z. B. die 1892 in Pont Aven entstandene Landschaft, die heute im Berner Kunstmuseum hängt, so sehen wir, dass er seiner Zeit um zwanzig Jahre voraus war. Kein Wunder, dass

Liette (1932)

Sophie in den Lilien (1894), eines der frühen Gemälde des Künstlers

1



2

seine Art und Kunst in der Heimat Kopfschütteln erregte. Auch Hodler war hart umstritten. Beide aber waren stark genug, um eigene Wege gehen zu können. Und beide setzten ihren Kopf durch, unbekümmert darum, ob sie es am Geldbeutel zu spüren bekamen. Für Cuno Amiet setzte sich dann Oskar Müller als überzeugter und wahrer Freund ein. Sein bester Freund und Gefährte war dem Maler aber sein Änneli, seine Frau. Sie hatten sich im Bernbiet niedergelassen, auf der Oschwand, jenem reichen Vorgelände des Emmentals mit der weiten Sicht auf die Berneralpen. So waren dem Solothurner Land und Leute von Bern Auftrag und Erfüllung geworden. Wie Hodler die Berner Alpen und den Thunersee als Maler neu gezeigt hat, so erschloss Amiet die Schönheiten der oberaargauischen Landschaft. Er lernte uns den Reichtum eines Gartens neu sehen. Neue Wege ging er auch in der Kunst des Porträtierens. Und wenn ihn das Schicksal gelegentlich hart anpackte, wie 1931, als in München ein Teil seiner besten Bilder in den Flammen aufging, so liess er sich deswegen nicht beugen. Dafür sei ihm Dank, und wir freuen uns auf seinen Achtzigsten! *J. O. Kehrli.*

3

4

1 Cuno Amiet, Selbstbildnis (1928)

2 Oschwand, das Heim des Künstlers (1918)

3 Oschwand, links das Wohnhaus, rechts das Atelier

4 Blick in das schöne Atelier des Künstlers. Zahlreiche in Arbeit befindliche Werke zeugen von der ungebrochenen Arbeitskraft

(Bilder aus Privatbesitz. Photos Tschirren, Bern, Fehlmann, Burgdorf und Photopress)